

Frauen in der Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn der Lohn von der Armee kommt

Als Zeitmilitär im Einsatz

Die Schweizer Armee stellt seit mehr als drei Jahren so genannte Zeitmilitär an. Bis heute haben sich rund 1930 Männer und 70 Frauen dazu entschieden, das Militär für eine befristete Zeit zum Beruf zu machen. Darunter auch Manuela Schwerzmann, die sich bis im Sommer 2003 verpflichtet hat und dann Militärwissenschaften studieren will.

Lastwagen faszinierten Manuela Schwerzmann schon als kleines Mädchen. Spätestens seit ihrem Aufenthalt in den USA war für sie klar, dass auch sie einmal am Steu-

Von Cla-Martin Caflisch

er eines dieser Trucks sitzen wollte. Neben ihrer Vorliebe zu grossen Brummies und schweren Maschinen waren es vor allem die teilweise negativen Kommentare ihrer Kollegen über die Dienstpflicht, die dazu führten, dass sich Manuela Schwerzmann als Frau für den freiwilligen Dienst in der Armee meldete: «Ich wollte selber herausfinden, wie es tatsächlich ist.» Nach der Matur absolvierte sie Rekrutenschule, Unteroffizierschule und Offizierschule in Wangen, bevor sie in Thun den Leutnant abverdiente. Auch während des Studiums blieb sie in Kontakt mit dem Militär und stand während der Semesterferien als Zeitmilitär im Einsatz. Seit 2001 arbeitet Manuela Schwerzmann als Verkehrs- und Transportoffizier an den Motm-Schulen



Zur Person

Name: Manuela Schwerzmann
Geburtsdag: 5. August 1976
Wohnort: Wattenwil bei Thun
Beruf: Matura, Typus C; Studium in Germanistik, Volkskunde und Volksliteratur (4 Semester)
Mil. Grad: Oblt
Einteilung: Trsp Kp IV/4
Hobbies: Hunde, Kochen, Lesen, Ski, Tennis
Zivilstand: ledig

84/284 in Thun. Sie hat sich zu diesem Schritt entschieden, weil sie gerne mit vielen verschiedenen Menschen zu tun hat. Insbesondere schätzt sie die zahlreichen

Freiheiten, die ihr das Militär bei der Gestaltung ihrer Arbeit lässt.

Kein Tag gleicht dem anderen

Den normalen Arbeitstag kennt Manuela Schwerzmann in ihrem Job bei der Armee kaum. Nur selten startet sie um 07.00 Uhr und macht um 17.00 Uhr Schluss. Eher die Regel als die Ausnahme sind unregelmässige Einsätze, die sich kaum langfristig vorausplanen lassen. Wenn zum Beispiel einer ihrer Lastwagen in einen Unfall verwickelt ist, muss sie flexibel reagieren und

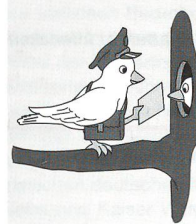
«Normale Arbeitstage sind selten, doch die Arbeit bringt viel Befriedigung.»

den Feierabend um Stunden verschieben. Während Einsatzübungen der Truppen kann ein Arbeitstag von 04.00 Uhr bis 22.00 Uhr dauern. Obwohl die Arbeitstage oft sehr lange sind, sollte Oblt Schwerzmann die wöchentliche Arbeitszeit von 45 Stunden möglichst nicht überschreiten. Allfällige Überstunden kompensiert sie in ruhigeren Zeiten, etwa wenn eine Rekrutenschule zu Ende geht. Manuela Schwerzmann bleibt zwar gleich viel Freizeit wie in jedem anderen Beruf auch, aktiv in einem Club mitzumachen sei wegen der



Oblt Schwerzmann vor den grossen Brummis.

«Briefkastenfirma»



Haben Sie etwas Tolles in der Rekrutenschule erlebt? Oder haben Sie im Militär Erfahrungen gemacht, die Sie gerne weitergeben möchten? Vielleicht hatten Sie eine Begegnung mit einer Frau, die Militärdienst leistet, die ihnen imponiert hat.

Haben Sie sich über etwas geärgert und wollen damit nicht an die Dienststelle Frauen in der Armee gelangen?

Haben Sie vielleicht sogar Kontakt zu militärdienstleistenden Frauen in anderen Armeen? Greifen Sie zu «Papier und Bleistift» und reihen Sie die Buchstaben aneinander oder wenden Sie sich an die folgende Adresse:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs
St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg
Tel. und Fax P: 071 278 89 36 (55)

Die Redaktorin der Frauenseiten ist Ihnen gerne nach ihren Kräften behilflich und freut sich über viel Post mit gefreuten und allenfalls auch weniger gefreuten Berichten aus dem Militäralltag oder aus aller Welt.



Übung macht den Meister.

kurzfristigen Kommandierungen und Einsätze bis spät am Abend aber kaum möglich. Um so wichtiger ist ihr deshalb ihre Privatsphäre. Sie wohnt mit ihrem Hund in einer eigenen Wohnung ausserhalb des Waffenplatzes, obwohl sie kostenlos in der Kaserne übernachten könnte: «Ich brauche diesen Freiraum, um abschalten zu können.»

Ausbilden und begeistern

Am meisten freut sich Oblt Schwerzmann jeweils auf die Lastwagenausbildung. Während zwei Wochen bringt sie den Rekruten bei, mit dem 7,5 Tonnen schweren Duros umzugehen. Neben der fachlichen Schulung legt Manuela Schwerzmann grossen Wert darauf, aus den Rekruten eine verschworene Einheit zu formieren, die gemeinsam Probleme löst und wie Pech und Schwefel zusammenhält. Um dieses Ziel zu erreichen, organisiert sie mit

«Ich belohne meine Schützlinge gerne, doch erst nach gutem Einsatz bei der Arbeit.»

Vorliebe aussergewöhnliche Erlebnisse für ihre Rekruten. So führte die letzte Ausfahrt von Thun bis nach St. Moritz, wo der überraschten Truppe ein Fondue serviert wurde, bevor am nächsten Tag die Rückreise durch wunderschöne Landschaften auf dem Programm stand. Manuela Schwerzmann belohnt ihre Schützlinge gerne, aber erst, wenn die Arbeit mit dem nötigen Einsatz getan ist. Neben der Ausbildung führt Oblt Schwerzmann die Transportzentrale der Schule, das heisst, sie koordiniert Einsatz und Reparaturen der Fahrzeuge.

Nicht für alle geeignet

Um sich im Militäralltag durchsetzen zu können, müsse man gerade als Frau schon

ein dickes Fell haben. Für Oblt Schwerzmann unterscheidet sich aber die Situation

für die Frau in der Armee nicht massgeblich von derjenigen in der Privatwirtschaft: «Auch dort müssen Frauen herausragende Leistungen erbringen, um von den männlichen Kollegen akzeptiert zu werden.» Unabdingbar für den Einsatz als Zeitmilitär sei die Identifikation mit der Sache und die Bereitschaft, Überstunden zu leisten. Die Erfahrung von Manuela Schwerzmann hat gezeigt, dass Interessierte auf keinen Fall Angst vor Führungsaufgaben und Verantwortung haben dürfen. Oblt Schwerzmann fühlt sich wohl in ihrer Arbeit in Uniform, die täglich neuen Herausforderungen im Dienst der Armee bereiten ihr viel Spass. Für sie ist ihr aktueller Einsatz die ideale Vorbereitung für ihren beruflichen Werdegang. Sie plant nämlich, ab Oktober 2003 an der ETH in Zürich Militärwissenschaften zu studieren, um Berufsoffizier zu werden.



Im Einsatz im Irak

In der amerikanischen Armee sind im ganzen 200 000 amerikanische Frauen eingeteilt. In der Armee beträgt der Frauenanteil 15,5%, in der Navy leisten 13,3% ihren Dienst, in der Air Force sind es 18,3 und bei den Marines 6,0 Prozent. In der Infanterie, bei den Panzerfahrern, in den U-Booten und bei der Eliteeinheit Navy Seals ist es den Frauen zurzeit noch nicht möglich, Dienst zu leisten.

Im Irak sind neben tausenden von amerikanischen Soldaten auch über 40 000 weibliche Angehörige der US-Streitkräfte im Einsatz, demzufolge ist jeder siebte US-Soldat im Irak-Krieg eine Frau. Die weiblichen Soldaten fliegen Helikopter und Kampffjets, fahren Konvois und feuern Raketen ab. Sie werden zur Bewachung von Kriegsgefangenen eingeteilt und navigieren Kriegsschiffe. In der Ausübung ihres Auftrages geriet neben mehreren Männern auch die 19-jährige Jessica Lynch in irakische Gefangenschaft. Sie war neun Tage in irakischer Kriegsgefangenschaft, wurde aber offiziell «nur» als vermisst gemeldet. Sie konnte in einer Kommando-Aktion aus einer irakischen Klinik in Nassirijah befreit

werden. Anschliessend wurde sie zur weiteren Genesung in eine Klinik der Alliierten gebracht. Lynch, die sich wegen einer guten Ausbildung den Streitkräften anschloss, will später einmal Lehrerin werden. Wann Sie in ihre ländliche Heimatgemeinde zurückkehren wird, steht noch nicht fest.

Auch britische Soldaten des weiblichen Geschlechts sind im Irak im Einsatz. So war Georgina Lord eine der ersten britischen Soldaten, die den US-Marines bei deren Grenzübertritt von Kuwait in den Irak nachfolgte.

Bei all den Frauen an der Front kommt auch immer wieder die Kontroverse auf, ob die Frauen ein Ansporn oder ein Hindernis seien. Konservative Kreise in der USA vermitteln die Botschaft, dass Frauen an der Front nichts zu suchen hätten. Sie wären nicht in der Lage, ihren Kameraden zu helfen und würden die männlichen Mitstreiter wegen ihrer besonderen Verwundbarkeit sogar belasten. Ganz anders ein britischer Konservativer. Er argumentiert damit, dass Frauen ihre männlichen Kameraden geradezu zu Höchstleistungen anspornen würden. 

Einsatz in der Swisscoy im Kosovo

Auch im achten Kontingent im Kosovo sind die Frauen wieder vertreten. Fünf Frauen reisten am 3. April 2003 nach Pristina ab, um ihren Einsatz anzutreten.

Wäre das auch Etwas für Sie?

Für weitere Informationen und die Beantwortung von Fragen kann man sich an die folgenden Stellen wenden:

Gratistelefon: 0800 800 930

E-Mail: adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch

Internet: www.armee.ch/peace-support/

